Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85/86 (1925)
Heft: 17

Nachruf: Kilchmann, Leonhard

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Leonhard Kilchmann.

Aus St. Gallen erhalten wir von befreundeter Seite folgenden Nachruf, den wir mit unwesentlichen Kürzungen wiedergeben:

Leonhard Kilchmann wurde am 6. November 1852 als Kind einfacher Bauersleute in Ragaz geboren. Als begabter und fleissiger Schüler besuchte er dort die Primar- und Realschule, später die Kantonschule in St. Gallen. Die Möglichkeit des Studiums am Polytechnikum in Zürich verdankte er der Opferwilligkeit seiner Eltern, der Hilfe eines Gönners und der eigenen Energie, mit der er durch Erteilung von Privatstunden sich etwas mehr Mittel verschaffte. Die Liebe zum Ingenieurberufe hatte er schon als kleiner Hirtenbube gefühlt; er fand auch volle Befriedigung in dieser Tätigkeit und wurde ein Techniker von schweizerischem Ruf. Nach Absolvierung des Studiums begann der junge Mann seine praktische Laufbahn als Bahningenieur der Vereinigten Schweizer-Bahnen. Der junge Ingenieur lenkte schon in den siebziger Jahren, anlässlich einer Reihe durch ganz aussergewöhnliche Wasserkatastrophen verursachten Beschädigungen am Bahnkörper, durch sein energisches Handanlegen und durch seine zielsichere, bereits den tüchtigen Fachmann verratende Arbeit die Aufmerksamkeit auf sich, und als es galt der Gemeindebehörde eine junge, technisch gebildete Kraft zuzuführen, wurde im Juni 1885 Bahningenieur Leonhard Kilchmann in den Gemeinderat gewählt; 1889 trat er als „Ingenieur für Wasser- und Kanalbau" gänzlich in den Dienst der Stadt St. Gallen.

LEONHARD KILCHMANN
INGENIEUR
ALT BAUDIREKTOR DER STADT ST. GALLEN

Geb. 6. November 1852 Gest. 12. September 1925

Die städtische Wasserversorgung aus dem Gädmen- und Hundwiler-Quellgebiet bedurfte dringend der Erweiterung, und als die Bemühungen, weitere Quellen aus dem Alpsteingebiet der Stadt dienstbar zu machen, am Widerstande Innerrhodens scheiterten, da beschloss 1893 die Bürgerschaft, vertrauend auf ihren Wasseringenieur Kilchmann und die ihn sekundierenden, ebenfalls fachkundigen Gemeinderäte Theodor Schlatter und Dr. Ambühl, das kühne Werk der städtischen *Wasserversorgung aus dem Bodensee*, das zwei Jahre später, im Mai 1895, in Betrieb gesetzt werden konnte.

Ungefähr zur gleichen Zeit, 1893/94, führte die Stadt nach den Plänen und unter der Leitung Kilchmanns die Korrektion und Ueberwölbung des Steinachbaches von der Speisertormühle abwärts bis zur Stadtgrenze mitsamt der Korrektion der Lämmlisbrunn- und Steinachstrasse, sowie der angrenzenden Strassenzüge durch. Auch die Entwicklung des städtischen Strassennetzes, sowie der Bau und Betrieb einer elektrischen Strassenbahn für St. Gallen und Umgebung, begleitet vom Ausbau des städtischen Elektrizitätswerkes für Licht- und Kraftabgabe, gaben Kilchmann ein reiches Feld der Betätigung.

Als dann in den Jahren 1896 bis 1899 der Bau der Wasserkraftanlage an der Goldach dazukam, machte die Fülle der Aufgaben eine Neuordnung der Stellung Kilchmanns notwendig, die am 1. Juli 1897 in der Schaffung der *städtischen Baudirektion* zum Ausdruck kam und ihm die Oberaufsicht über das gesamte städtische Bauwesen und alle technischen Betriebe übertrug. Wenn die städtischen technischen Betriebe, in deren Ausbau u. a. die 1902 von der Bürgerschaft beschlossene und 1904 perfekt gewordene Verlegung des städtischen Gaswerks an den Bodensee fällt, auf einer gesunden, jeder künftigen Entwicklung gewachsenen Basis aufgebaut und eingerichtet wurden, so verdankt die Stadt dies in erster Linie ihrem Baudirektor Kilchmann.

Mit dem Ingenieurwesen im Eisenbahnbau- und -betrieb schon in jungen Jahren vertraut und erfahren, wurde er, zusammen mit Gemeinderat Ingenieur L. Kürsteiner, die technische Seele der damaligen *stadt-st. gallischen Eisenbahnbestrebungen*, in seiner Initiative durch den Eisenbahnpolitiker Gemeinderat Dr. Vetsch unterstützt. Die *Bodensee-Toggenburgbahn* verliert in Ing. Kilchmann ihren, mit der wechselvollen Entstehungsgeschichte dieser st. gallischen Staatsbahn aufs engste verknüpften Präsidenten der Direktionskommission, die *St. Gallen-Speicher-Trogener-Bahn* ihr seit Anbeginn angehörendes technisches Mitglied des Verwaltungsausschusses und die *Appenzeller-Strassenbahn* ihren Verwaltungsrats-Präsidenten, welches Ehrenamt ihm die letzen Jahre brachten und das zu übernehmen ihm nicht leicht geworden war. Wenn er es trotzdem tat, so geschah es aus alter Liebe zur Sache und im Gefühle, dem notleidenden Unternehmen mit all seinen ihm noch gebliebenen Kräften, solange es noch möglich sei, beistehen zu müssen.

Wie sehr seine Kenntnisse und Erfahrungen im Eisenbahnwesen geschätzt wurden, beweist ferner die Tatsache, dass er in den Kreiseisenbahnrat IV und von diesem in den *Verwaltungsrat der S. B. B.* entsandt wurde, bis zur Reorganisation dieser Bahn-Verwaltungsbehörde, und dass er während Jahrzehnten für die S. B. B. als Expropriations-Schätzer tätig war.

Während mehreren Amtsdauern ordnete ihn seine ursprüngliche Heimatgemeinde Ragaz in den st. gallischen Grossen Rat ab, wo das Wort dieses gründlich gebildeten, mit den mannigfachsten praktischen Erfahrungen ausgerüsteten technischen Fachmannes stets gern und aufmerksam gehört wurde. Als die Frage der Schaffung von Kantons-Kraftwerken die Landesregierung zu beschäftigen begann, wurde Kilchmann von Anfang an beigezogen, und so wirkte er im Verwaltungsrate dieser und der spätern St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke bis zuletzt mit.

Bei den Neuwahlen 1918 anlässlich der Stadtvereinigung St. Gallens wurde Kilchmann aus politischen, also nicht fachlich-sachlichen Gründen übergangen und schied aus der Exekutive aus. Seit zwei Jahren zwang ihn ein hartnäckiges Leiden sich ganz zurückzuziehen. Der Tod nahte ihm als Erlöser.

In den Fachkreisen des S. I. A. und auch in der G. E. P., in deren Ausschuss Kilchmann lange Jahre mitwirkte, war er ein weitbekannter, nicht zuletzt wegen seines sympathischen Wesens allgemein geschätzter Kollege, der in der Erinnerung seiner Freunde noch lange fortleben wird.

Literatur.

Technische Mechanik. Ein Lehrbuch der Statik und Dynamik starrer und nachgiebiger Körper von *Carl J. Kriemler*, Professor für Technische Mechanik an der Technischen Hochschule, Stuttgart. 350 Seiten mit 592 Textabbildungen. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Verlag von Konrad Wittwer, Stuttgart.

Das vorzügliche Lehrbuch mit den neuen Ergänzungen rechtfertigt es, dass neuerdings darauf aufmerksam gemacht wird. Es ist in vier Hauptabschnitte eingeteilt: Der *erste Teil* behandelt die Lehre von der Aequivalenz und dem Gleichgewicht der Kräfte, also die *Statik der starren Körper*. Dabei werden jedesmal nebeneinander die graphischen und rechnerischen Verfahren gezeigt. — Der *zweite Teil* behandelt die Lehre von den innern Kräften und Spannungen, also die eigentliche *Festigkeitslehre* stabförmiger Körper: Normalkräfte, Scheerkräfte, Elastizitätsgesetz für zu- und abnehmende Verformung, Verformung besonders durch die Querkraft, die elastische Linie, Knickung usw. — Der *dritte Teil* ist der geometrischen *Bewegungslehre — Kinematik* — gewidmet. Ich nenne die Definitionen der Geschwindigkeit und der Beschleunigung im festen, rechtwinkligen Koordinatensystem und im festen zylindrischen; sorgfältige Fest-